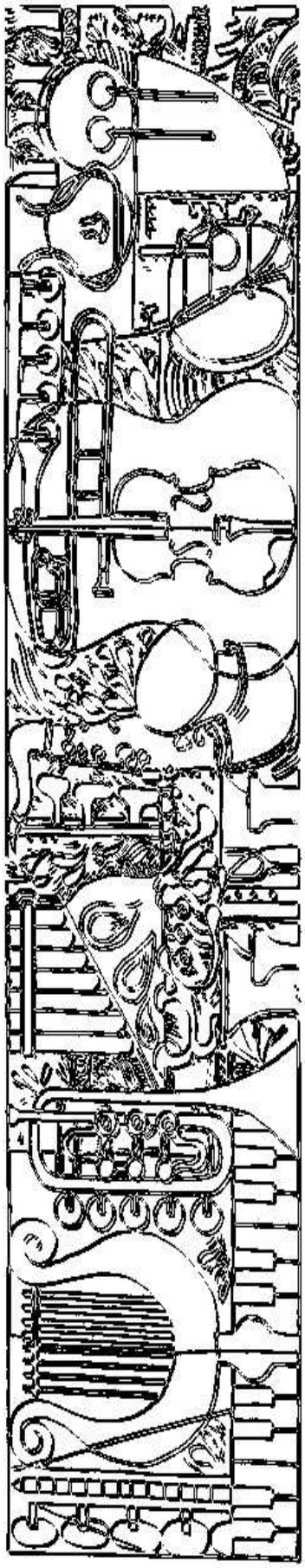


Gemeindeverband der Musikschule Retz
REGIONALMUSIKSCHULE
unterstützt von der „Weinviertler Sparkasse"

Viva la musica

2. Ausgabe, Dezember 2001

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,
geehrte Leser unserer Musikschulzeitung!

Fast ein halbes Jahr ist es her, dass die erste Ausgabe unserer Musikschulzeitung „Viva la Musica" zum ersten Mal nach einer zehnjährigen Pause erschienen ist. Die Sommerferien sind schnell vergangen und wir fanden uns in einem turbulenten Herbst wieder.

Wie Sie wissen, wurde die Musikschule Pulkau dem Gemeindeverband der Musikschule Retz angebunden. Damit konnten einzelne LehrerInnen übernommen werden (Näheres unter Personalia). In diesem Zusammenhang ist mir persönlich ganz wichtig, dass zum einen der Standort Pulkau bestehen bleibt, d. h. die Kinder werden weiterhin in Pulkau unterrichtet, zum anderen ist langfristig ein qualitativ hochwertiger Unterricht möglich. Das Instrumentenspektrum kann in voller Vielfalt angeboten werden.

Mit den derzeit 53 Musikschülern aus Pulkau werden insgesamt 579 Schülerinnen und Schüler von 31 LehrerInnen unterrichtet. Da es mir sehr wichtig erscheint auf Defizite einzugehen, konnten mit Unterstützung der Gemeinden neue Fächer eingerichtet werden. Als Erfolg werte ich vor allem die Fagottklasse. Dieses sehr seltene, aber auch kostspielige Instrument wird von drei Schülern erlernt. Neben der Fagottklasse freut es mich aber auch auf die E-Bass Klasse oder die neu gegründeten Kinder- und Jugendchöre hinweisen zu können. Mit Brunhilde Geist und Christian Exel haben wir zwei sehr kompetente und zugleich erfahrene Kollegen in unsere Reihen.

Neben der stark steigenden Schülerzahl möchte ich die herausragenden Leistungen der Schüler aufzeigen. Neben dem Kammermusikwettbewerb konnte beim heurigen Jungendmusikwettbewerb „Prima la Musica" die Qualität untermauert werden. Die nationale und internationale Jury prämierte eine Vielzahl unserer Schüler. Besonders erwähnenswert sind Tanja Dworzak – Schlagzeug und Birgit Mahr – Klarinette, welche beim Bundeswettbewerb jeweils einen dritten Preis erringen konnten.

Durch Ihr starkes Interesse am Instrumental- und Gesangsunterricht stoßen wir aber auch an unsere Grenzen, was die Räumlichkeiten betrifft. Das Musikschulgebäude platzt aus den Nähten. Durch gute Kooperation mit der Hauptschule Retz ist es möglich, die Räumlichkeiten der Hauptschule zu nutzen - wobei sich die Schuleinrichtung einer Hauptschule nicht mit der einer Musikschule deckt – abgesehen von der Infrastruktur. Darum möchte ich auch meinen LehrerkollegInnen für die notwendige Improvisation im Unterricht danken.

Danken möchte ich aber auch unserem Musikschulobmann Cyrill Blei, welcher sich nunmehr der Raumnot annimmt und verstärkt über eine dauerhafte Lösung nachdenkt. Ich möchte den Wunsch aussprechen, dass er weiterhin für die Sorgen der Musikschule ein offenes Ohr haben möge und zum Wohle aller SchülerInnen und LehrerInnen handelt. Im Sinne einer weiteren fruchtbaren Arbeit lebe die Musik – „Viva la Musica".

Gerhard Forman
Musikschulleiter

Musikschul-Highlights im Schuljahr 2001/2002

Adventkonzert
Do., 13. Dez. 01, 18.30 Uhr, Rathauskapelle Retz

Adventkonzert
Sa., 15. Dez. 01, 17.00 Uhr, Stadtsaal Pulkau

Konzert für Kinder von Kindern
Di., 18. Dez. 01, 10.00 Uhr, Festsaal der Volksschule Retz

Jour fixe Konzert
Mo., 21. Jän. 02, 18.30 Uhr, Festsaal der Volksschule Retz

„Prima la Musica“ Konzert
Mo., 18. Febr. 02, 18.30 Uhr, Festsaal der Volksschule Retz

Lehrerkonzert
Sa., 23. Febr. 02, 19.00 Uhr, Festsaal der Volksschule Retz

Jour fixe Konzert
Mi., 27. Febr. 02, Musikheim - Pleissing

Jour fixe Konzert
Mo., 18. März 02, 18.30 Uhr, Veranstaltungssaal Weitersfeld

Konzert der Klavieranfänger
Do., 21. März 02, 18.30 Uhr, Festsaal der Volksschule Retz

Konzert im Keller
Sa., 13. Apr. 02, 15.00 Uhr, Kirchberggasse, 4. Keller links (Exel-Keller)

Frühlingskonzert
Sa., 20. Apr. 02, 18.30 Uhr, Althof Retz - Stadtsaal

Béla Bartók – Komponistenportrait
Fr., 26. Apr. 02, 18.30 Uhr, Festsaal der Volksschule Retz

Kirchenkonzert
So., 5. Mai 02, 18.00 Uhr, Pulkau – St. Michaela Kirche

Soiree im Schloss
Mi., 15. Mai 02, 19.00 Uhr, Retz - Schloß Gatterburg

Musical „Mozart“
Sa., 15. Juni 02, 19.00 Uhr, Stadtsaal Pulkau
Sa., 22. Juni 02, 19.00 Uhr, Althof Retz, Stadtsaal

Abschlusskonzert der Filiale Pleissing
Fr., 21. Juni 02, 19.00 Uhr, Hardegg – Gasthaus Hauser

Abschlusskonzert der Filiale Weitersfeld
Mo., 24. Juni 02, 19.00 Uhr, Veranstaltungssaal Weitersfeld

Abschlusskonzert der Filiale Pulkau
Do., 27. Juni 02, 18.00 Uhr, Hauptschule Pulkau

MUSIK-AUS-LESE

Buchtipps für Schüler (und Eltern)
von Christine Schuch

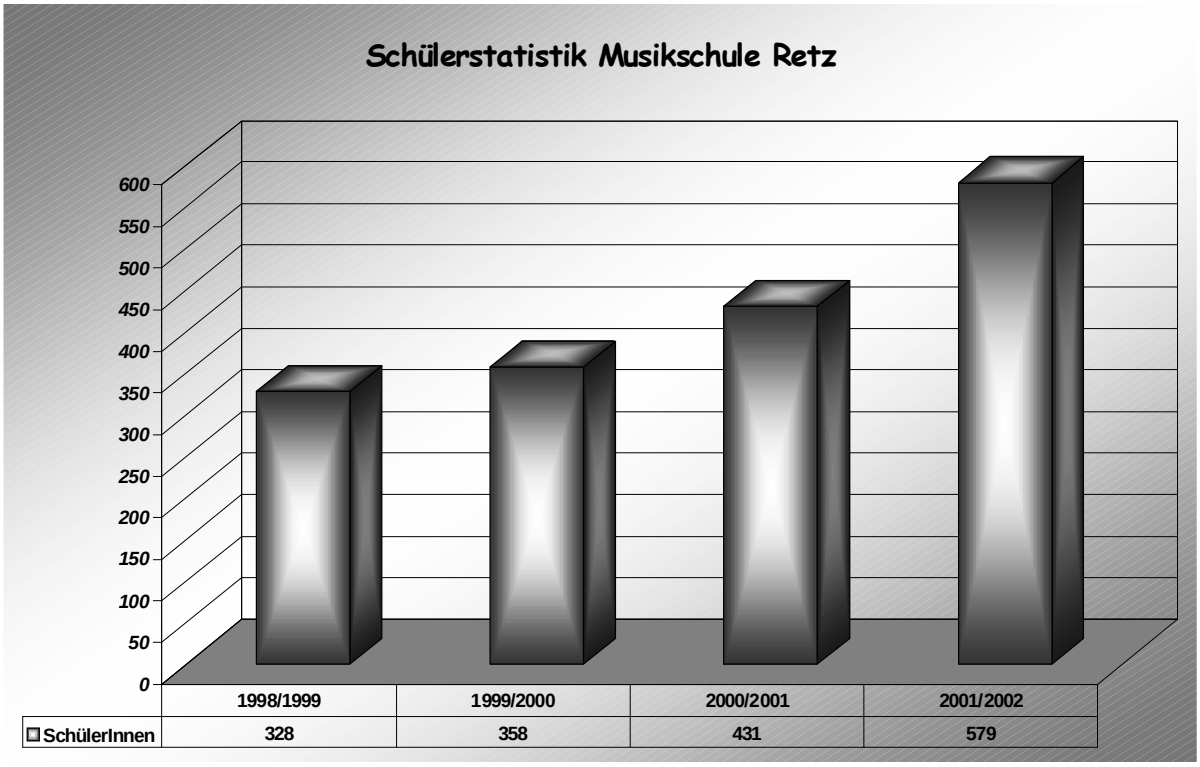
Wusstest du,
dass **Johann Sebastian Bach** zu den meistgespielten Komponisten der Welt zählt,
dass **Wolfgang Amadeus Mozart** die „Zauberflöte” komponiert hat,
dass **Franz Schubert** seine letzte Sinfonie nicht mehr vollenden konnte,
dass **Johann Strauß** als Walzerkönig bezeichnet wird ....?

Bist du nun neugierig geworden?
Möchtest du mehr über diese Komponisten wissen?

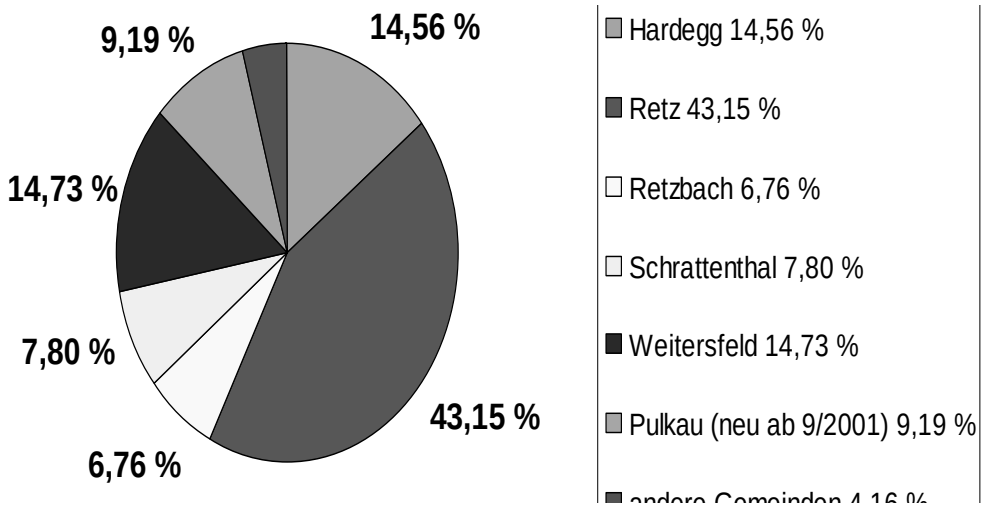
Wenn ja, dann empfehle ich dir die Serie **„Ein musikalisches Bilderbuch”**
von Ernst A. Ekker. Er widmete den oben genannten Komponisten je ein eigenes Buch. Eine Zeittafel bietet einen übersichtlichen Lebenslauf. Darüber hinaus gelingt es dem Autor die geschichtlichen Zusammenhänge verständlich zu machen. Heitere aber auch tragische Episoden rund um die Entstehungsgeschichte mancher Musikstücke beleuchten die Persönlichkeit des Komponisten und bieten gleichzeitig eine Einführung in das Werk. Die beiliegende CD enthält einen Querschnitt aus dem Schaffen des Komponisten.
Der Text wird durch die fantasievollen Aquarelle von Doris Eisenburger meisterhaft ergänzt. Die Illustratorin stellt neben der realen Ebene auch Träume, Ängste und Wunschdenken der Komponisten dar. Sie verwendet dazu das Stilmittel schattenhafter Figuren.
Ich denke, dass diese Komponistenporträts Menschen von 9-99 ansprechen und Freude bereiten können.
Die Bücher sind im Annette Betz-Verlag erschienen und kosten rund S 300,--.
Du kannst sie dir aber auch in der Bücherei Zellerndorf entlehnen.

Schülerrekord!
Musikschule Retz – Qualität auf höchstem Niveau

Nach mehreren Sitzungen und Verhandlungen ist es beschlossene Sache. Die Musikschule Pulkau wurde mit 1. September 2001 in den Gemeindeverband der Musikschule Retz aufgenommen. Nunmehr besteht der Gemeindeverband der Musikschule Retz aus folgenden Gemeinden: Hardegg, Pulkau, Schrattenthal, Retz, Retzbach und Weitersfeld. Neben der Hauptstelle in Retz werden Zweigstellen in Pulkau, Pleissing und Weitersfeld geführt.
Zur Zeit beträgt der Schülerstand 579 Schüler, welche von 31 MusiklehrerInnen unterrichtet werden. Damit zählt die Musikschule zu den größten Schulen im Retzer Land. Da besonders auf die Nachfrage eingegangen wird, boomt der Schülerzustrom sehr. Besonders die neu eingeführten Fächer Oboe, Fagott, Gesang und Stimmbildung, Kinder- und Jugendchor, kreativer Kindertanz und Jazztanz erfreuen sich großer Beliebtheit.



Verteilung in Prozent:



Kinder- und Jugendchor

Seit Oktober 2001 gibt es die Möglichkeit in einem Kinder– oder Jugendchor der Musikschule mitzusingen. Die Leitung des Kinderchores wurde von Frau Brunhilde Geist übernommen. Christian Exel studiert im Jugendchor Lieder aus dem Bereich Pop, Rock & Musical ein.
Anfragen richten Sie bitte an den Leiter der Musikschule (Tel.: 02942/20233 oder per e-mail: musikschule.retz@utanet.at) oder Sie kommen gleich in eine der Proben:

Kinderchor in Retz:
Jeden Freitag, 14.30 – 15.20 Uhr, Musikschule Retz

Kinderchor in Pulkau - „Puki-Chor":
Jeden Freitag, 16.00 – 16.50 Uhr, Hauptschule Pulkau

Jugendchor in Retz:
Jeden Montag, 17.40 – 19.15 Uhr

Noch eine Novität: Die Dirigentenklasse

Wieder ist die Musikschule Retz einen Schritt voraus. Dass man als Ensembleleiter oder Dirigent eine fundierte Ausbildung braucht, versteht jeder Mensch. Erstmals wird nun eine solche an der Musikschule Retz angeboten. Musikschulleiter Gerhard Forman, welcher selbst Ensembleleitung an der Universität für Musik in Wien studierte, leitet diese Dirigentenklasse. Nicht weniger als 7 SchülerInnen haben sich dazu gemeldet, welche mitunter bereits große Erfahrung mitbringen.
Wie wichtig dieser neue Weg ist, Dirigenten in der Region auszubilden, zeigt der Umstand, dass immer wieder gute Ensembleleiter gesucht werden. Oft hängt die Zukunft eines Ensembles, Chores, einer Kapelle etc. davon ab, eine(n) geeignete(n) LeiterIn zu finden.

Neuer Stolz der Musikschule: Die Fagottklasse

Nach großem finanziellen und persönlichen Engagement wird ab dem heurigen Schuljahr eine neue Klasse geführt – eine Fagottklasse.

Drei Schüler werden von Frau Mag. Katherine Mandl derzeit ausgebildet. Bedenkt man, dass von ganz NÖ nur in Wr. Neustadt und St. Pölten mehr Schüler an diesen raren und kostspieligen Instrumente unterrichtet werden, darf man dies als großen Erfolg betrachten. Die Nachfrage nach diesem Instrument geht weit über die Bezirksgrenzen hinaus. Als prominentesten Schüler konnte Ehrenkapellmeister Herbert Neubauer gewonnen werden. Er hat schon zu seiner Präsenzdienstzeit das Fagott bei der Militärmusik NÖ geblasen.

Die drei Fagottschüler der Musikschule.

Übrigens....

- Seit gut einem Jahr sind fünf Schülerinnen dabei, das Spiel auf der Wiener Oboe zu erlernen. Auch dies ist für unsere Musikschule eine Besonderheit, auf die wir sehr stolz sind.

- Nutzen auch Sie das Angebot, ein eher seltenes Instrument erlernen zu können.

- Sie unterstützen die Arbeit des Musiklehrers sehr, wenn Sie darauf achten, dass Ihr Kind regelmäßig übt.

Besonders beliebt: Kreativer Kindertanz

Tänzerische Bewegungserziehung für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren wird an der Musikschule Retz gelehrt. Doris Stelzer, eine ausgebildete Tanzpädagogin, versucht den Kindern Rhythmus und Körpergefühl in Form von Tänzen näher zu bringen.
Die Kinder kommen dabei nicht nur aus dem Retzer Land. Die Eltern nehmen weitere Anfahrtswege gerne in Kauf, um ihren Schützlingen die Möglichkeit zu geben, beim kreativen Kindertanz mitzumachen.

Weltrekordversuch - Musikschule Retz dabei

Am 23. Oktober 2001 machten sich knapp 50 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Retz auf den Weg, um bei dem Weltrekordversuch - „Drum Mania - Hands in Motion" am Landhausplatz in St. Pölten mitzumachen. Unter professioneller Leitung haben die ca. 500 Anwesenden (SchülerInnen aus ganz NÖ) mit Rhythmusinstrumenten versucht, das größte Schlagzeugensemble zu bilden.
Dieser Ausflug erfolgte auf Einladung der Jugendinfostelle „TOPZ", welche dann um 17.00 Uhr von Frau Landeshauptmannstellvertr. Liese Prokop eröffnet wurde.

Voll Ehrgeiz und Motivation beim Weltrekordversuch...

Trompeten Workshop mit einem Weltstar...

Prof. Frits Damrow, Solo-Trompeter des Königlichen Concertgebouw Orchesters Amsterdam, leitete den Trompetenworkshop am 6. Oktober 2001 in Retz.
Mit Unterstützung von Yamaha Austria und der Fa. Votruba wurde die neue Yamaha Trompeten-Reihe vorgestellt. Neben solistischen Beiträgen von Frits Damrow wurde im Workshop mit den Kursteilnehmern gearbeitet. Höhepunkt war das gemeinsame Musizieren aller Kursteilnehmer.

Prof. Frits Damrow mit dem Workshopteilnehmer Andreas Schleinzer

Prof. Frits Damrow (3. Reihe links außen) mit den Workshopteilnehmern

Kinderferienspiel:

Auch heuer haben Lehrer und Lehrerinnen im Rahmen des „Retzer Ferienspieles" die Instrumente, welche man an der Musikschule erlernen kann, vorgestellt. Wir freuten uns über den sehr zahlreichen Besuch.

Sicher werden wir auch nächstes Jahr dabei sein, um mit interessierten Kindern einen schönen Nachmittag mit Musikinstrumenten zu verbringen.

Mag. Gunnar Fras mit Kindern vom Ferienspiel

Gemeinsam macht das Musizieren Spaß!

Besonders großen Wert wird in der Musikschule auf das Ensemble- und Orchesterspiel gelegt. Mehr als 20 fixe Ensembles bestehen in der Musikschule.

„Junior Brass" - Das Jugendblasorchester der Musikschule bei einer Probe

Thomas Wurm - ein ehemaliger Schüler der Musikschule Musikinstrumentenerzeuger

Thomas Wurm, geb. 1977, aus Unterretzbach übt den seltenen Beruf des Blechblasinstrumentenerzeugers aus. 1992 begann er die dreijährige Lehrzeit bei der Firma Votruba in Wien und legte 1995 die Facharbeiterprüfung ab. Die Fa. Votruba zählt zu den größten Instrumentenerzeugern Österreichs und ist einer von nur drei Betrieben, bei denen man diesen Beruf noch erlernen kann.

Zu seinen Tätigkeiten zählt neben dem Erzeugen von Instrumenten natürlich das Reparieren. Von der Piccolotrompete (dem kleinsten Blechblasinstrument) bis hin zur 13,7 kg schweren Kaisertuba wird gelötet, geschraubt, poliert, gehämmert u.v.a.

Den Beruf unterteilt man in verschiedene Sparten. So gibt es neben dem Blechblasinstrumenterzeuger auch noch den Holzblasinstrumentenerzeuger, den Orgel-, Klavier- und Geigenbauer.

Aber wie kommt man zu dem ausgefallenen Beruf „Instrumentenbauer"? Schon von Kindheit an interessierte sich Thomas für die Musik. Über die musikalische Familie und die Musikschule, später dann durch seine Mitgliedschaft bei der Stadtkapelle Retz wuchs das Interesse. Thomas selbst spielt Tenorhorn, Posaune und Schlagwerk. Er absolvierte seinen Präsenzdienst bei der Musik des Gardebataillons Wien, ist Träger des JMLAZ in Gold und ein großer Fan der Böhmischen Blasmusik. Seit Beginn des Jahres übt er auch die Funktion des Kapellmeister Stellvertreters in der Stadtkapelle Retz aus.

Als Grundvoraussetzung für seinen Beruf nennt Thomas: „Großes Interesse für Musik bzw. Instrumente und viel Geduld." Diese braucht man, wenn man zu seinen Kunden Mitglieder der Wiener Philharmoniker, der Wiener Symphoniker oder des Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchesters zählen darf. Doch den größten Teil des Geschäftes macht die Blasmusik. Mehr als 500 Kapellen in NÖ, Burgenland und Wien möchten mit Top-Instrumenten versorgt und betreut sein.

Aus der Schule geplaudert ...

Heitere Episoden aus dem Unterricht
von Christine Schuch

Beim Wort genommen

In einer Akkordeonstunde sagte ich zu einem bereits fortgeschrittenen Schüler:
"Dieses Stück *schaust* du dir zu Hause alleine *an."*
In der nächsten Stunde aber klappte die Etüde ganz und gar nicht. Auf meine Frage, warum er sie nicht geübt habe, schaute er mich mit großen, unschuldigen Augen an und stammelte: "Du hast doch gesagt, ich soll mir das Stück *anschauen,* und das habe ich ja gemacht."

Lila Pause

Eines der schwierigsten Kapitel beim Musizieren ist bekanntlich das Einhalten der Pausen. Für Kinder, deren Rhythmusgefühl noch nicht so gut ausgeprägt ist, stellen Pausen oft eine unüberwindliche Hürde dar.
Beim Erarbeiten einer Etüde spielte ich zunächst ein paar Takte vor. Leider misslangen der Schülerin alle Versuche, die Pausenwerte einzuhalten. Nun klopfte und sprach ich den Rhythmus mit. Schließlich steigerte ich mich zum Mitsingen und Mitklopfen auf Tisch und Boden, aber es half nichts. Die Pausen wurden immer übergangen, obwohl die Schülerin die theoretischen Kenntnisse besaß.
Um die schon etwas angespannte Situation zu entschärfen, rief ich halb im Spaß, halb im Ernst: "Mensch, mach mal Pause - lila Pause. Kennst du "Lila Pause", schmeckt sie dir?" Da strahlte das Mäderl übers ganze Gesicht, rieb sich den Bauch und bekundete mit "Mmh, lecker" ihren Gefallen an den süßen "Lila Pausen".
Daraufhin zückte ich einen Lila-Buntstift und übermalte jede Viertelpause in Form eines Schokoriegels. Und siehe da, das Wunder geschah! Jede Pause wurde fortan gehalten.

Musikschullehrer - ein einträglicher Beruf?

Das Berufsbild des Musikschullehrers ist noch immer nicht allen Bevölkerungsschichten geläufig. Dies durfte ich vor kurzem wieder einmal an Hand einer Aussage einer meiner Flötenschüler erfahren.
Zum besseren Verständnis muss ich folgendes vorausschicken: Ich bin in der Gemeindebücherei Zellerndorf als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Literaturvermittlung tätig. Das bedeutet, dass wöchentlich eine Volksschulklasse die Bücherei besucht, die von mir betreut wird. Viele Kinder kennen mich daher als die "Bücherfrau". Gegen Ende des Schuljahres musterte mich meine aufgeweckte siebenjährige Schülerin wieder einmal und meinte dann nachdenklich: "Wie verdienst du eigentlich dein Geld?" Und sie gab sich auch gleich selbst die Antwort: „Ah! - I waß scho - du orbeitst jo in da Bücherei:"

Hohe Ansprüche

Lehrerin: „Ich spiele jetzt mit dir:"
Schülerin: „Aber schön!"

*****

„Mozart" - Musical Projekt

Im heurigen Schuljahr werden alle Klassen an einem Großprojekt, nämlich dem Musical „Mozart" arbeiten. Mehr als 100 Akteure sollen hier zum Einsatz kommen. Der Kinder– und Jugendchor, Gesangssolisten, die Kinder der musikalischen Früherziehung, Kinder– und Jazztänzer, das Kammerorchester, die Musikschulband und einzelne Solisten. Eine CD-Produktion mit Songs aus „Mozart" ist ebenfalls geplant.

Wer noch Lust hat mitzumachen, ist gerne dazu eingeladen. Fragen bezüglich des Mozart-Projektes richten Sie bitte an ML Christian EXEL, Tel. 0664/5005093

KINDER BRAUCHEN MUSIK WIE DIE LUFT ZUM ATMEN

Ausgewählte Ergebnisse einer Langzeitstudie zur Wirkung von Musikerziehung
Zusammengestellt von Christine Schuch

„Erziehung durch Musik ist der wichtigste Teil der Erziehung. Denn Rhythmus und Harmonie dringen am tiefsten in die Seele ein und verleihen ihr Anmut und Anstand."

Was Sokrates, Aristoteles und Platon schon wussten, und was bis zum heutigen Tag als gängige Lebensweisheit gilt, wurde nun wissenschaftlich belegt.

Prof. Dr. Hans Günther Bastian hat mit einer sechsjährigen Langzeitstudie den Einfluss von erweiterter Musikerziehung auf die Entwicklung von Kindern aufsehenerregende Ergebnisse erzielt. Dem Forschungsprojekt lag die These zugrunde, dass Musik, Instrumentlernen, Musizieren im Ensemble und Musikerziehung die intellektuellen, kreativen, ästhetischen, musikalischen, sozialen und psychomotorischen Fähigkeiten bzw. Begabungen von Kindern vorteilhaft beeinflussen und fördern können.

Die Kinder in den sieben Berliner Modellschulen erhielten in ihrer sechsjährigen Grundschulzeit einen zweistündigen Musikunterricht pro Woche, Instrumentalunterricht und die Möglichkeit des Ensemblespiels. Die Entwicklung dieser Modellschulkinder wurde mit jener von Kindern ohne ein besonderes Musik-Curriculum verglichen.

Zur Intelligenzentwicklung der Kinder

Bereits zu Projektbeginn wurde mittels eines musikalischen Begabungstests festgestellt, dass Kinder, die sehr musikalisch sind, die höheren IQ-Werte hatten. Jedoch nach vier Jahren erweiterter Musikerziehung konnte ein explosiver IQ-Zugewinn bei Kindern aus musikbetonten Grundschulen verzeichnet werden. Das bedeutet im Klartext: **Bildungspolitik mit Musik ist die beste Sozialpolitik!**

Worin besteht nun der Zusammenhang zwischen Intelligenz und Musik? Ein Instrument zu spielen ist eine der komplexesten menschlichen Tätigkeiten. Schon bei einfachsten Stücken werden Fähigkeiten des Intellekts, der Grob- und Feinmotorik, der Emotion und der Sinne beansprucht. Und die präzise Koordination der Hände und Finger auf Saiten oder Tasten verlangt eine ausgeprägte Feinmotorik und räumliches Vorstellungsvermögen. Musik ist stets ratio, motio und emotio in ein und demselben Lernprozess. Die Ergebnisse der Hirnforschungen bestätigen die gigantischen "neuronalen Vernetzungen", die durch das Musizieren ausgelöst werden.

Zur Entwicklung der sozialen Kompetenz

Im Rahmen der Soziogramm-Analysen wurde die Frage nach Sympathie und Antipathie der Schulkollegen gestellt. Dabei hat sich die Hypothese bestätigt, dass sich in Schulklassen, die miteinander musizieren, weniger häufig abgelehnte Schüler befinden. In nicht musizierenden Grundschulklassen ist die Negativwahl von Kindern doppelt so hoch. Das bedeutet, dass die kommunikative Kraft des Ensemblemusizierens die Fähigkeiten zur sozialen Identität, zur Frustrationstoleranz, zur Empathie, zur Selbstreflexion erheblich steigert. Somit muss "mehr Musik" in den Schulen zu einem kulturell- und bildungspolitischen Auftrag werden.

Zur allgemeinen Schulleistung

Der erhebliche Zeitaufwand beim Erlernen eines Instruments geht ganz eindeutig nicht zu Lasten der allgemeinen schulischen Leistung. Im Gegenteil: Der prozentuale Anteil der Kinder mit überdurchschnittlich guten Leistungen ist in musikbetonten Schulen höher als in den Vergleichsklassen.

Was folgt daraus?

Diese Studie bietet wissenschaftlich fundierte Argumente gegen das musik- und kulturfeindliche Schulszenario, gegen das Abdrängen des Musikunterrichts aus dem Fächerkanon. Vielmehr fordern Ergebnisse und Erkenntnisse der Studie eine engagiertere Bildungspolitik in den Grundschulen.

Die aufgezählten positiven "Nebenwirkungen" der Musikerziehung wie gesteigerte Intelligenz und soziale Kompetenz dürfen aber das Wesentliche nicht aus den Augen verlieren:

Musikerziehung soll zu allererst die Freude der Kinder an der Musik fördern, als Freude am Schönen, am Spiel, am kreativen Selbsterleben.

PERSONALIA:

Neu im Lehrerteam

Mag. Katherine Mandl
(Fagott, Blockflöte)
Katherine Mandl studierte Instrumentalpädagogik (Schwerpunkt Blockflöte) und Konzertfach Fagott an der Musikuniversität in Wien und leitet seit September die neu gegründete Fagottklasse mit 3 SchülerInnen. Wir wünschen Ihr alles Gute mit Ihren Blockflöten- und FagottschülerInnen und freuen uns, wenn wir noch Nachwuchs auf diesen raren Instrumenten bekommen.

Mag. Kivan Teherani
(Schlagzeug)
Herr Teherani tritt an die Stelle von Marcus Neubauer und Mag. Gunnar Fras und hat die 23 Schülerinnen und Schüler der Schlagzeugklasse in Retz und in der Filiale in Pleissing übernommen. Mag. Teherani war zuvor als Paukist an der Volksoper Wien tätig. Wir freuen uns auf eine zusätzliche kreative Kraft im Team.

Ing. Werner Grolly
(E-Bass)
Herr Grolly leitet seit Oktober 2001 die neue E-Bass Klasse. Mit nur einem Schüler ist sie ein wenig klein, doch ist nunmehr der Grundstein gelegt. Neben der Musik, Werner Grolly studiert an der Musikuniversität Wien bei Prof. Wilhelm Langer, widmet er sich seinem Weinbaubetrieb in Obermarkersdorf.

Nadja Wallig
(Klavier, Orgel, Keyboard)
Nadja Wallig aus Zellerndorf studiert derzeit in Wien Orgel und Klavier. Sie unterrichtet in Weitersfeld und Retz. Mit der Musikschule Retz war sie im letzten Jahr schon mehrmals aktiv. So begleitete sie beispielsweise die Bundespreisträgerin Tanja Dworzak beim österr. Jugendmusikwettbewerb „Prima la Musica" am Klavier.

Aus der Musikschule Pulkau:

Brunhilde Geist
(Kinderchor, Keyboard, Akkordeon)
Frau Geist hat bisher die oben genannten Fächer in der Musikschule Pulkau unterrichtet. Nunmehr wurde Sie in das Lehrerteam der Musikschule Retz übernommen. In Retz leitet sie auch den neu gegründeten Kinderchor. Alles Gute!

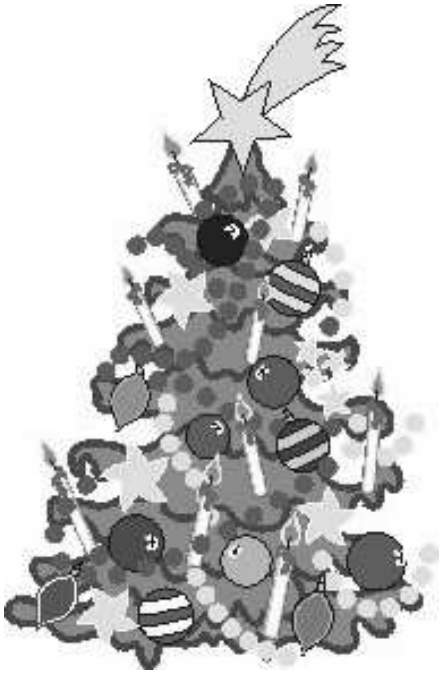
Elisabeth Schlee
(Blockflöte)
Die Gattin unseres Querflötenlehrers Markus Schlee, ist gebürtige Vorarlbergerin. Nach ihrem Studium der Musik- und Bewegungserziehung in Wien unterrichtete sie schon in Pulkau. Auch sie konnten wir in unserem Lehrerteam aufnehmen. Alles Gute!

Franz Neubauer
(Trompete, Flügelhorn, Jugendorchester)
Franz Neubauer ist in der Region Retzer Land ein Begriff. Er musiziert in mehreren Formationen der Region, wie u.a. WAREPU-Brass oder dem Bezirksblasorchester Hollabrunn. Seinem Stammverein, dem Musikverein Pulkau, steht er immer mit Rat und Tat zur Seite. Wir wünschen ihm viel Erfolg mit seinen Schülern.

Ausgeschieden:
Mag. Gunnar Fras hat leider aus beruflichen und privaten Gründen mit Oktober 2001 gekündigt. Wir wünschen ihm alles Gute auf seiner weiteren beruflichen Laufbahn.

Wir gratulieren....
..... unserem Kollegen Johann Pausackerl und seiner Gattin Heidi zur Geburt (14. Juli 2001) ihrer Tochter Jaqueline.

Das Lehrerteam der Musikschule Retz wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2002!



VOTRUBA

VOTRUBA
MUSIK

Meister-Werkstätte für Holz- und Blechblasinstrumente

Neubau · Reparatur · Service
Einbrennlackierung

Verkauf sämtlicher Musikinstrumente

Individuelle Fachberatung

Gerichtl. beeid. Sachverständiger

Internet: www.votruba-musik.at

1070 Wien, Lerchenfelder Gürtel 4 · Telefon 01/523 74 73
e-mail: musikhausvotruba@aon.at

2700 Wiener Neustadt, Herzog-Leopold-Straße 28 · Telefon 02622/229 27
e-mail: votrubamusik.herz@aon.at

2700 Wiener Neustadt, Beethovengasse 1 · Telefon 02622/229 27 - 13
e-mail: votrubamusik.beeth@aon.at